

Vorarbeit für 775-Jahr-Feier

Arbeitsgemeinschaft tagte

KENZINGEN (BZ). Die Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und Landeskunde Kenzingen (AgGL) hat ein neues Ehrenmitglied. Der Vorstand habe beschlossen, dem an der Uni Freiburg lehrenden Akademischen Oberrat Norbert Ohler die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, berichtete der Vorsitzende Klaus Weber bei der jüngsten Hauptversammlung. Mit seinem Forschungsschwerpunkt „Neueste Geschichte“, aber auch durch Publikationen zu den Klöstern Wonnental und Tennenbach, sei er seit vielen Jahren ein wichtiger Wegbegleiter des Vereins und der Stadt, so Weber. Derzeit ist bei ihm die Vereinschronik der AgGL in Arbeit.

Die Arbeitsgemeinschaft hat laut Weber einen stabilen Bestand von 38 Mitgliedern. Als besonderes Ereignis des Jahres nannte Weber die Gedenksteinsetzung für den 1849 als Freiheitskämpfer hingerichteten Gebhard Kromer. Weber würdigte auch den Einstieg von Kilian Hä默le als Webmaster und das von Volker Fundinger begonnene Partnerschafts-Lexikon zum Vinkovci-Komplex.

Zum 775. Stadtjubiläum wertet die AgGL die grafische Sammlung der Stadt aus. Recherchen zu bisher wenig beachteten Persönlichkeiten seien im Gang. Gemeinsam mit der Stadt sei ein würdiges Gedächtnis an den Friedensschluss des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 vorgesehen. Arbeitsintensiv sei die Erfassung der Nachlässe des Kunsthistorikers Wilhelm Schneebeli und des früheren Stadtpfarrers Gebhard Heil.

Der Vorsitzende äußerte den nachdrücklichen Wunsch, dass es bei anstehenden Sanierungen und baulichen Änderungen am denkmalgeschützten früheren Klostergebäude Wonnental zur Anwendung fachgerechter Methoden kommt. Zwei Bände „Der Pforte“ hätten hierfür gute Vorarbeit geleistet.

Pforte-Schriftleiterin Roswitha Weber berichtete, dass mit Blick auf das Kenzinger Jubiläumsjahr 2024, zu dem drei „Pforte“-Jahrgänge zusammengefasst würden, derzeit nahezu 35 Einzelbeiträge redaktionell zu bearbeiten seien. Zugute käme dem Projekt, dass es mittlerweile ein regionales Netzwerk aus Wissenschaftlern und Autoren gebe. Das Jahr 2024 biete der Stadt die große Chance, ihre großen Kulturschätze zu thematisieren, wozu man einen maßgeblichen Beitrag leisten wolle.